

## Monatsberichte Mai 2022

Hoher Luftdruck, der sich von Mittel- nach Nordeuropa verlagerte, sorgte in Deutschland für einen sehr sonnenscheinreichen und warmen Mai 2022. Den Osten erreichten die Niederschläge meist nicht, so dass dort weiterhin große Trockenheit herrschte. Im Freistaat Sachsen ermittelte der DWD im Mittel 14,4 °C (12,3 °C). Mit aufgerundet 35 l/m<sup>2</sup> (67 l/m<sup>2</sup>) sowie über 270 Sonnenstunden (201 Stunden) zählte Sachsen sowohl zu den trockensten als auch sonnenscheinreichen Bundesländern. In der Oberlausitz zeigte sich die Sonne mit teils bis zu 300 Stunden besonders lange, Starkregen führte am 16. in der Region um Pegau, südwestlich von Leipzig, innerhalb von kurzer Zeit zu 33,0 l/m<sup>2</sup>. (Quelle: DWD. In Klammern finden Sie die vieljährigen Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1961-1990.) Für die Bienen herrschte praktisch den ganzen Monat Trachtwetter - nur in den letzten 5 Tagen gab es örtlich nach Temperatureinbruch um den Himmelfahrtstag eine

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.04.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	30.180	19,7			
Schkeuditz	110	53.690	15,4	27,0	Raps bis 17., Robinie ab 19.	Normale Temperaturen und nur 1/2 Niederschlag charakterisieren den Mai 2022. Es bestand nie Frostgefahr. Die extreme Trockenheit an der Oberfläche hat sich seit Februar entwickelt. Ungeachtet dessen brachte stetiger Nektarfluß die höchste registrierte Monatszunahme. Es gab nur 3 Tage ohne Zunahmen. Die Völker zeigten keinerlei Schwarmstimmung obwohl sie extrem stark sind. Mit der Robinienblüte setzte kühleres Wetter ein. Die Bruträume wurden vom Honig frei geräumt und werden wieder voll bebrütet. Es ist beeindruckend wie sich das Brutnest in die Pollenwaben frisst. Die Weiselauflucht seit Monatsanfang und auch deren Begattung waren erfolgreich.
Strelln	111	650	18,1		24. Robinie, 29. Hundsrose	Das neue Volk entwickelt sich langsam.
Burghammer	111	65.400	18,5	33,6		
Dresden I	114	27.610	18,3			Alles blüht. Das Waagvolk und alle Ableger haben sich extrem gut entwickelt. Das Waagvolk hat extrem viel Brut, ca 7 Brutwaben Zadant. Der Honigraum füllt sich sehr schnell, ist aber zum größeren Teil noch nicht verdeckelt. Um Platz zu schaffen wurden vereinzelt verdeckelte Honigwaben entnommen und geschleudert. Der dritte Honigraum (2/3 Zander) wurde aufgesetzt. Nach langer Trockenperiode im Mai hat es Ende Mai nun doch etwas regelmäßiger zumindest kurze Regengüsse gegeben. Die Temperaturen sind stark zurück gegangen. Vermutlich sind deshalb die Erträge rückläufig. Die riesigen Völker werden einiges selber verbrauchen. Ich bin gespannt auf den Juni.
Leipzig II Grünau	113	51.020	18,8			
Lzg. III Gymnasium	113	39.440	16,4	19,4		
Coswig	120	19.980	18,4			bis Mitte Mai war das Volk auf der Waage absolut Spitze. Dann kam es leider zu einem Schwarmabgang. Am 13. Mai konnte die Obst- und Wiesenblüte geschleudert werden. Zum gleichen Zeitpunkt begannen die Robinien zu blühen, erstmals nach zwei Jahren Pause. Innerhalb von zwei Wochen waren die Honigräume wieder gut gefüllt. Wegen des großen Mangels an Niederschlag war der Honig trocken genug (18 %), um am 28. Mai geschleudert zu werden. Und schon beginnen die Brombeeren zu blühen und die Lindenblüte ist nicht mehr weit. Der sehr frühe Beginn der Trachten wird zur Folge haben, dass sie auch sehr zeitig enden werden. Der Spätsommer wird somit für unsere Bienen Probleme mit sich bringen, die beim Einfüttern im Herbst beachtet werden müssen. Sehr gut entwickelt haben sich die Ende April gebildeten Brutableger.
Leipzig I	124	20.020	19,4			
Lonnwitz/Ganzig	132	24.100	16,6			
Schwepnitz	155	38.010	17,5	36,0	Kastanie 9.-29., Robinie 23.	Der Mai war ein Wonnemonat, wie es in Geschichten erzählt wird. Trotzdem kein Raps im Flugbereich der Völker angebaut wurde, war der Waagepegel fast jeden Tag reichlich im Plus. Es war von Anfang bis Ende ein Trachtfließband von Apfelblüte über Kastanie und Robinie vorhanden. Nur der ein oder andere Tag war durch ungünstige Witterungsbedingungen kein Trachttag. Die Völker entwickelten sich hervorragend, obwohl Ende April die Volksstärke noch zu wünschen übrig ließ. Auch die erste Zuchtserie, am 08.05. umgelarvt, wurde hervorragend angezogen. Die erste Monatshälfte war sehr trocken, in der zweiten Hälfte kamen dann bei regelmäßig kleinen Schauern 36 Liter Regen zusammen.
Graupa	164	6.250	20,7	11,0	Stuß- und Sauerkirsche, Flieder, Raps, Pfirsich, Rhododendron, Aronia	Das neue Bienenvolk hat erst im Mai 2022 „Einzug“ gehalten. Insgesamt hat es sich gut weiterentwickelt. Ich habe den Brutraum von DN 1,0 auf DN 1,5 verändert. Dieses wurde durch das Volk sehr gut angenommen, und die Königin ist sofort wieder in Brut gegangen. Ich mußte allerdings auch 3 Weiselzellen entfernen. Der Monat Mai war erneut viel zu trocken (11 Liter/qm), die Tagestemperaturen schwankten zwischen 6,3 und 46,7 Grad am Standort. Hier werde ich eine Veränderung vornehmen müssen, denn die Sonneneinstrahlung ist teilweise viel zu hoch, und dadurch entstehen diese großen Temperaturschwankungen. Auch die schweren Stürme haben den Bienen sehr viel zu schaffen gemacht. Besonders zwischen dem 20. und 22. Mai war es teilweise so schlimm, dass ich zusätzliche Sturmsicherungen bei den Beuten vornehmen musste. Die letzte Maidekade war dann wiederum viel zu kalt für den Monat Mai. Trotzdem konnte am Standort bereits der erste Honig abgeschleudert werden. Mit einer Restfeuchte von 16,5% bin ich wieder sehr zufrieden.
Döbeln	168	160	15,0			
Kamenz	173	44.350	16,8	24,9	Raps bis 17., Kirsch- und Pflaumen bis 5., Apfel bis 11., Himbeere vom 22.-27., Weißdorn vom 4.-15., Robinie vom 21. bis 31.	Ab dem 1.5. war schöner Sonnenschein und Flugwetter und ringsum blühte alles. Der Raps war in Vollblüte und es gab täglich Zunahmen von bis zu 3,5 Kg, aber es fehlte schon wieder Regen. Ab dem 4.5. begann die Rosskastanie zu blühen und Kirsche, Pflaume und Apfel waren am abblühen. Ab dem 15.5. blühte der Weißdorn in voller Pracht, der Löwenzahn war abgeblüht und die Rapsfelder begannen grün zu werden, um den 22.5. rum begann die Himbeere und die Robinien zu blühen. Die Himbeeren waren schnell nach 5 Tagen vorbei, aber die Robinie beginnt, trotz leichten Gewitters erst heute ihre Blütenblätter zu verlieren. Es war ein schöner ertragreicher Mai und die Schleudung der Frühtracht ist abgeschlossen und der Honig in den Eimern.
Nieder Seifersdorf	175	39.370	18,1	62,0	Der diesjährige Mai war einer der honigreichsten (Raps) der letzten Jahre.	Der diesjährige Mai war einer der honigreichsten (Raps) der letzten Jahre. Ich bin mit der Ernte mehr als zufrieden. Die Drohnenvölker sehen durchweg sehr gut aus und die ersten künstlich besamten Königinnen sind Ende Mai in Eilage gegangen. Der Schwarmtrieb hielt, bei der Mehrzahl der Völker, nur knapp 2 Wochen an. Nach ein- bis zweimaligen Brechen der Zellen kam dieser dann auch zum Erliegen.
Frohburg	176	38.990	16,3	37,6		
Kmehlen	178	43.080	17,3	20,2	Kirsche bis 5., Raps bis 19., Apfel bis 14., Bergahorn ab 10. bis 27., Robinie ab 26.	Das Trachtangebot hierzulande wie auch die günstigen Temperaturverhältnisse spornten die Bienen zu eifriger Sammelätigkeit an. So legte der Waagepegel an sage und schreibe 28 Tagen zu und nahm an nur drei Tagen etwas ab. Wenn auch die jeweiligen Tageswerte in moderater Höhe lagen - eine Folge der Trockenheit - so ist doch das Gesamtergebnis von über 40 kg beachtlich. Die Honigernte am 20. Mai bescherte uns einen schnell kandierenden, fast weißen Honig. Die Entwicklung der Völker verlief alles andere als moderat. Selbst die im April noch einzargigen Völker waren kaum zu bremsen. Schon am 2. Mai gab es den ersten Schwarm - Alarm! Selbst mein Waagvolk machte am 18. Mai den "Abflug". Bei der Durchsicht am Tag zuvor muss ich eine Zelle übersehen haben.
Wehlen	180	58.390	18,0	7,5		
Bautzen	186	2.220	15,6	35,0	3. Waldmeister, 6. Roßkastanie, 9. Blauregen & Esche, 14. Inkarnatklee & Weißdorn, Raps bis 17., Robinie ab 19., Klee ab 20.	Nachdem das Waagvolk den kalten April eben so überstanden hat, kam es auch im Mai nicht "in Fahrt". Die Brutflächen sind nur klein, wachsen aber stetig, was sich aber nicht an der Waage ablesen lässt. Hier hilft wohl nur eine neue Königin?! Die anderen Völker haben sich gut entwickelt, so dass für Anfang Juni Honigernte ansteht. Sommerliches Wetter Mitte Mai brachte Schwarmstimmung (inkl. Abgang).

Grimma	192	25.950	17,8	35,3	Das Ende der Rapsblüte war bei uns Mitte Mai. Die Königin ist gut in der Brut. Allerdings wurden die Honigräume nicht so stark "besiedelt". Das machte sich bei diesem Volk auch bei der geernteten Honigmenge bemerkbar. Dieses Volk hatte nur einen Ertrag von 17,2 kg. Der Durchschnittsertrag unserer Völker liegt bei 39 kg.
Görlitz	230	35.640	17,3	36,4	Der Mai 2022 war ein ganz besonderer. Fast durchgehend warm, ohne Kälteeinbruch zu den Eiseheiligen konnten die Bienen nahezu jeden Tag fliegen. Die Obstblüte war entsprechend der Wärme kurz, gleichzeitig waren die Zunahmen beeindruckend. Parallel flogen die Bienen intensiv in die Rosskastanie und teilweise auch in den weiter entfernten Raps. Alle Völker legten gewaltig zu. Bereits in der letzten Dekade konnte ein recht trockener (deutlich unter 18%) Frühlingsblütenhonig geschleudert werden. Teilweise verhonigten ab Mitte Mai die Brutnester und entsprechend kam Schwarmstimmung auf. Erschreckend schlecht waren die Begattungsergebnisse. Nur aus 10% aller Anfang Mai gezogenen Weiselzellen waren Ende Mai legenden Königinnen am Start. Ein ähnlich schlechtes Ergebnis zeigte sich bei Ablegern und abgeschwärmten Völkern.
Oberlichtenau	243	7.080	17,0	27,2	Leider dient unser Waagstock in dieser Saison nicht als gute Referenz für die teilweise recht guten Erträge in anderen Bienenstöcken. Nachdem schon die Frühjahrsentwicklung des Volkes nicht gerade berauschend ausfiel und offenbar still umgeweiselt wurde, ging vermutlich Ende Mai auch die neue Weisel verloren. Eine neuerliche Weiselprobe soll Klarheit bringen. Der Raps blühte nur einige Kilometer entfernt, dennoch kamen hin und wieder Arbeiterinnen mit den typischen Rapspollenköpfchen zurück. Die Robinie brachte in den Völkern teils gute Erträge. Durch einigen Kahlschlag in den umliegenden Wäldern gewinnen Waldblüten wie Himbeere und Brombeere an Bedeutung. Insgesamt kann man in diesem Jahr von einer guten Frühjahrsernte sprechen.
Neukirchen/Pleiße	250	30.310	15,7	16,3	2.-20. Raps, 5.-17. Apfel, 23. Robinie Der Mai war für die Bienen ein Wonnemonat, für die Natur infolge der großen Trockenheit aber bedenklich. Die Niederschlagsmenge muss mit ca. 25 mm leider geschätzt werden, weil der Regenmesser (nach dem 17.05.) zum wiederholten Mal von Ameisen heimgesucht wurde. Am 17.05. brachte ein Schauer 15 mm Regen und milderte die Dürre vorübergehend. Das Waagvolk nutzte die guten Bedingungen und konnte bis zum Ende der Rapsblüte seinen Entwicklungsrückstand aufholen. Die Tageszunahmen stiegen kontinuierlich von 500 g bis 5 kg an. Der Monatswaagpegel erreichte immerhin noch die 30 kg-Marke. Andere Völker schafften teils den doppelten Ertrag. Haupttrachtspender waren Obstblüte, Raps und Rosskastanie. Der Eintrag von Kastanienpollen war am deutlich rot eingefärbten Futtersaft auf hellen Waben mit offener Brutgut erkennbar. Trotz beginnender Robinienblüte blieb die 3. Dekade bei zurückgehenden Temperaturen trachtlos. Die Schwarmbereitschaft hielt sich in Grenzen und war gut beherrschbar.
Hirschbach/Beerwalde	325	39.380	16,4	27,3	Leider hat sich das Bienenjahr bis Ende April sehr schlecht - bis katastrophal entwickelt. Erst in der letzten Aprilwoche setzte die volle Kirschblüte ein und am Bienenstand beginnt langsam der Raps zu blühen. Allerdings ist es wieder extrem trocken. Um einem Ausfall der Nahrungsversorgung nach dem Verblühen der riesigen Rapsfelder (Dann ist nicht mehr viel da) vorzubeugen, habe ich 2000 m <sup>2</sup> Buchweizen am Bienenstand gesät. Aufgrund des fehlenden Regens ist die Keimung der Bühlfläche sehr zögerlich. Die Streuobstwiesenbäume müssen fast täglich gegossen werden, damit diese nicht absterben. Im Monat Mai konnte das Waagevolk nur eine Gewichtszunahme von 40 kg verzeichnen. An 11 Tagen gab es leichten Regen, aber in der Summe viel zu wenig Niederschlag, sodass die Tracht viel zu wenig "gehonigt" hat. Anfang Mai wurde bei allen Völkern die verdeckelte Brut mit dem Varroacontroller behandelt. Der Milbenfall ist sehr gering.
Mohorn	340	67.540	16,7	31,1	
OS Hartenstein	365	33.800	18,6		Apfel, Löwenzahn Die erste Maihälfte brachte eine gute Tracht aus Obstblüte und Löwenzahn, die Rapsfelder sind rar dieses Jahr und liegen in einer Entfernung von über 2 km
Chemnitz	380	37.040	14,5		Das Trachtjahr startet endlich durch. Die Völker haben an Stärke gewonnen, obwohl sie bis auf Ausnahmen weit von üblichen mir bekannten Stärkeeinheiten liegen. Mit dem 01.05 beginnt ein Trachtfließband, welches bis zum 25.05 reicht. Raps, Löwenzahn und Obst stehen fast gleichzeitig in Vollblüte. Am 17.05 kommt die Kastanie noch dazu. Mit dem beginnenden wechselhaften Wetter ab dem 24.05 erlischt die Tracht. Auch bricht die teilweise starke Schwarmstimmung ab. Die Rapsblüte ist ebenfalls ab 25.05 vorüber. Die letzten Maitage bleiben zwar relativ schön, aber die Temperaturen bleiben im sehr niedrigen Bereich. Die Zeit konnte zur Ernte des Honigs genutzt werden. Die Zunahmen im Mai betragen 38,5 kg. Zum Ende des Monats hat die Sommertracht noch nicht begonnen. Ich hoffe das sie bald beginnt. Der Boden ist sehr stark ausgetrocknet, Regen wird dringend gebraucht. Beim Holunder, der bei mir in der Region Zeigerpflanze ist, sind die Blüten kurz vor dem Öffnen. Brombeeren und Himbeeren ebenso. Auch beginnt in sehr weiter Entfernung ein Phazelielfeld mit der Blüte.
Reudnitz	391	29.260	16,3		
Kemtau	450	51.900	14,50	31,5	Löwenzahn am 1., Apfel am 2. u. Raps am 3. Die Bienen flogen meist in den Löwenzahn und die Obstbäume. Erst nach Verblühen des Löwenzahns flogen sie auch in den Raps, der ca. 3 km vom Standort der Völker entfernt steht. Die letzten drei Tage trugen die Völker trotz kalter Witterung Nektar ein. Hier weiß ich nicht, wo dieser gesammelt wurde. Der Ertrag aus der Frühtracht war mit ca. 17 kg pro Volk gut. Insgesamt sind die Völker in gutem Zustand. Durch zeitige Ablegerbildung habe ich bisher auch keine Probleme mit Schwarmtrieb gehabt. Hoffen wir auf ein weiterhin gutes Bienenjahr.
Bösenbrunn	465	37.350	16,0	29,9	Weißdorn 10., Zierlauch 15., Ahorn 10., Kastanie 15., Apfel/Sommerapfel 15., Birne 08. Volksentwicklung: 10/05/2022 + 3. Zarge (5LW und 5MW), 21/05/2022 allgemeine Kontrolle - Wildbau, 06/06/2022 allgemeine Kontrolle - 2 Barnahmen ausgeschnitten
Großobersdorf	480	30.280	15,5	31,5	
Markneukirchen	505	28.780	15,5	26,0	(Auswahl): Birne 1.-12., Apfel 7.-21., Raps 7.-29., Weißdorn 16.-29., Heckenrose ab 23., Himbeere ab 26., Robinie, Weißklee ab 29. die Entwicklung unserer Völker läuft vielversprechend. Der erste Honig (Waagstock + 16 kg) ist geerntet. Auch unsere 2 schwachen Völker mausern sich und können bei der nächsten Ernte mit berücksichtigt werden. Für das kommende Jahr sind 2 Ableger gebildet, die nächsten 2 kommen Morgen dran. Ein Volk ist geschwärmt, da ich gerade dabei stand und sah wo es sich niederließ, ist auch dieses eingefangen. Die ersten Drohnenrahmen sind geschnitten (die Drohnen kommen unseren Hühnern zugute). Eine Beobachtung ist für uns neu und wir wurden von mehreren Personen auch darauf angesprochen: In den Bäumen sind trotz besten Wetterbedingungen keine oder nur ganz wenig Bienen zu sehen gewesen. Im Umkreis von 50 Metern stehen auf unserem Grundstück u.a. mehrere große Apfel-, Kirsch- und Ahornbäume. Pro Baum waren nie mehr als 5 Bienen zu sehen. In anderen Jahren waren die Blüten regelrecht belagert von Bienen.
Annaberg	550	29.460	14,0	28,0	(Auswahl): Johannisbeeren 1.-13., Pflaumen 3.-12., Sauerkirschen 3.-17., Apfel 11.-21., Raps 10.-30. Mit 14°C Celsius lag der Mai deutlich über dem langjährigen Mittel von 10 Grad und war der Wärmste seit 2018. Mit 28 mm Niederschlag fiel außerdem nur etwas mehr als die Hälfte des LJM. Aus Imkersicht kann man über den Mai absolut nicht klagen. Guter Eintrag aus allen Steinfrüchten ab Monatsanfang, gute Ausnutzung auch aller sonstigen Trachten. Das Ausbleiben der Eiseheiligen sorgte für konstanten Flug, man musste allerdings sehr darauf achten, ausreichend Platz bzw. Honigräume zu geben.
Zschorlau	555	53.450	14,9	30,0	2. Löwenzahn, 7. Raps, 11. Apfel, 23. Faulbaum Auch der Mai blieb wieder viel zu trocken, die wenigen Niederschläge waren nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber endlich wurde es wärmer und die Völker entwickelten sich prima. Das große Blühen konnte sehr gut genutzt werden, ohne das Frost und Unwetter die Blüten zerstören. Die Arbeit in der Imkerei bestand eigentlich nur aus Erweitern, Schwarmtrieb kam nicht auf, in den Wirtschaftsvölkern fand ich bis zum Monatsende nicht eine einzige Weiselzelle. Allerdings waren einige Schwärme von anderen Bienenhaltern unterwegs. Die letzten Tage des Mai brachten leichte Niederschläge und Abkühlung mit Bodenfrost. Bei Kontrollgänge im Wald konnte ich Lausarten auf Fichten feststellen, die sich bis jetzt nicht entwickelten, der Wald blieb "ruhig".
Klingenthal	630	13.110	14,4		
Altenberg	630	20.720	15,5		
Reitzenhain	750	2.070	12,5	30,5	(Auswahl) 08. Löwenzahn, 10. Süßkirsche, 11. Johannesbeere, Sauerkirsche, Pflaume, 12. Schlehe, 16. Apfel Der diesjährige Mai entwickelte sich wieder relativ normal. Er begann relativ frühlinghaft, zwischendrin gab es fast ein paar sommerliche Tage. Gegen Ende Mai fielen die Temperaturen wieder. Am letzten Maiwochenende gab es nochmal Bodenfrost. Trotz allem lagen im Mai die Blühbeginn relativ vieler Trachtplanzen.
Durchschnitt		33.474			